

## NIEDERSCHRIFT

über die 29. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport  
der Gemeinde Schkopau am Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Ausschuss für Bildung, Jugend,  
Soziales, Kultur und Sport

Schkopau, d. 18.12.2013

Sitzung am: 03.12.2013

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:00Uhr

Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

**Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste**

**Tagesordnung:**

### **I. Öffentlicher Teil**

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung
- TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3. Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung
- TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7. Einwohnerfragestunde
- TOP 8. Feststellung der Tagesordnung
- TOP 9. Fortschreibung Schulentwicklungsplan
- TOP 10. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2014
- TOP 11. Anfragen
- TOP 12. Sonstiges

**Sitzungsverlauf:**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

Herr Sachse eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder**

Die Ladung der Mitglieder erfolgte ordnungsgemäß.

#### **TOP 3. Anwesenheitsfeststellung**

Von 7 Ausschussmitgliedern sind 5 anwesend.

#### **TOP 4. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### **TOP 5. Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung**

Frau Spaller bittet darum, den Satz "*Frau Spaller stellt dar, dass der Bürgermeister alle freiwilligen Leistungen in Frage stellt.*" in TOP 10 auf S. 3 zu streichen. Der Ausschuss hat keine weiteren Einwendungen.

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die 29. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

---

### **TOP 6. Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung**

Da Herr Wild wegen Krankheit ausgefallen ist, ist an der "Richtlinie für die Nutzung von Fahrzeugen für soziale Zwecke in der Gemeinde Schkopau" noch nicht weiter gearbeitet worden.

Für ein Fest anlässlich 10 Jahre Einheitsgemeinde ist noch kein endgültiger Stand erreicht worden.

### **TOP 7. Einwohnerfragestunde**

Die Einwohnerfragestunde entfällt. Es sind keine Einwohner anwesend.

### **TOP 8. Feststellung der Tagesordnung**

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

### **TOP 9. Fortschreibung Schulentwicklungsplan**

Herr Sachse führt aus:

In der Gemeinde gibt es 4 aktive Grundschulen. Mit der Verordnung zur Schulentwicklungsplanung 2014 ist beschlossen worden, die Schülermindestzahlen von 60 auf 80 zu erhöhen. D. h. mit dieser Verordnung ist die Grundschule in Döllnitz gefährdet, da in den kommenden Jahren ein Absinken der Schülerzahlen zu verzeichnen sein wird. Über den Bestand der Grundschulen muss die Gemeinde nachdenken und entscheiden. Die Grundschule Döllnitz kann bis 2018/19 noch am Netz gehalten werden, danach nur über Ausnahmegenehmigungen.

In einem Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden, dem Gemeinderatsvorsitzenden, ausgewählten Ortsbürgermeistern sowie Vertretern der Gemeindeverwaltung wurden Eckdaten der Schulentwicklung insbesondere der zu erwartenden Schülerzahlen besprochen.

Herr Haufe ergänzt, dass in der Sitzung des Gemeinderates am 17.12.2013 erörtert werden soll, für welche Standorte in Zukunft sich die Gemeinde entscheidet. Die offiziellen Prognosen für die Bevölkerung des Landesamtes für Statistik sind ziemlich gesichert und weichen nur unwesentlich von den Geburtenzahlen der Gemeinde ab.

Nach einer Alternative befragt, erläutert Herr Sachse, dass das Land die endgültigen Zahlen vorgibt und kleine Schulen vom Netz nehmen will. Man hat dabei aber nicht bedacht, wie die Infrastruktur aussieht. In der Kreistagssitzung am 18.12.2013 wird eine Resolution verabschiedet, die vorsieht, die Schülermindestzahlen nicht radikal sondern langsam zu senken.

Verschiedene Möglichkeiten wurden bereits in Betracht gezogen, z. B. die Schulorganisation mit Außenstellen. Diese sind aber generell ausgeschlossen. Erst wenn die Kinder in anderen Einrichtungen nicht mehr untergebracht werden können, dann kann es Außenstellen für maximal 2 Jahre geben. Ein weiteres Problem ist der Transport der Kinder von und zur Schule.

Der Schulentwicklungsplan schreibt nicht vor, dass bestimmte Schulen geschlossen werden müssen, sondern weist nur darauf hin, dass für diese Schulen Handlungsbedarf besteht. Wie die Gemeinden handeln und welche Schulen sie letztendlich schließen wollen, ist ihnen

## NIEDERSCHRIFT

### über die 29. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

-----  
überlassen. Ausschließlich das Landesschulamt ist autorisiert, eine Schulschließung anzuordnen. Der Landkreis ist nur Planer und Vordenker.

#### TOP 10. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2014

Herr Haufe führt aus, dass verschiedene Ansätze im HH-Planentwurf im Bereich der freiwilligen Leistungen enthalten sind. An OBM-Mitteln werden 50.100 € zur Verfügung gestellt. Die Position Veranstaltungen des Ortschaftstrates wurde im ablaufenden HH-Jahr kaum genutzt. Er schlägt vor, diese Position lieber für Heimatfeste zu nutzen.

Insgesamt werden 2 % des Ergebnis-HH (= 390 T€) für freiwillige Aufgaben ausgegeben, z.B. für

Heimatstuben	12.100 €
Musikpflege	1.500 €
Büchereien	57.000 €
Röglitzer Landfrauen	8.900 €
Transferausgaben Senioren	7.400 €
Festausgaben Senioren	29.600 €
feste Ausgaben für Jugendarbeit	104.400 €
Sport (bei OBM-Mitteln angesiedelt)	15.000 €
Sportanlagen	73.100 €
Einrichtungen der Vereine	60.500 €
Kultur- und Sportveranstaltungen der Schulen	1.500 €

Nicht mehr enthalten sind Zuschüsse zur Musikpflege, sonstige Kulturpflege, Zuschüsse für Investitionen denkmalgeschützter Gebäude insbesondere Kirchen.

In der Position Schulveranstaltungen werden pro Kind 2 € für 2 Veranstaltungen im Jahr zur Verfügung gestellt.

Die Position Aufwendungen für den Verbrauch von Vorräten ist vorgesehen für alles was verbraucht wird – z. B. Schultafelkreide, Verbandskästen, Toilettenpapier usw. Über Unterhaltung des beweglichen Vermögens werden laufende Kosten für Feuerlöscher, Reparaturen, Ausbesserungsarbeiten usw. beglichen.

Die Telefonkostenunterschiede zwischen Schulen (Ø 1.200 €) und Kindereinrichtungen (Ø 500 €) wird Frau Spaller überprüfen.

Die Mittel für kulturelle Veranstaltungen JC Schkopau (1.000 €) erscheinen recht hoch, ebenso die Post- und Fernmeldegebühren in Höhe von 600 €. Herr Casper soll beauftragt werden, eine Auflistung zu Post- und Fernmeldegebühren zu erstellen.

Herr Sachse möchte einen Vergleich zwischen den einzelnen Einrichtungen für Strom, Wasser, Heizung.

Die in den Einrichtungen eingestellten Sachverständigenkosten sind für Fluchtpläne. Die Lebensmittelkosten in allen Einrichtungen dienen der Versorgung mit Tee bis zur Erstellung einer Kostensatzung. Pro Kind und Jahr zahlt die Gemeinde Zuschüsse für Unterrichtsmittel in Höhe von 18 €, 1,50 € pro Kind und Monat an Beschäftigungsmaterial. Für die Feriengestaltung stellt die Gemeinde 10 € pro Kind und Jahr zur Verfügung. Ausflüge müssen die Eltern selbst zahlen.

Für die Kegelhalle Schkopau werden 19.900 € aufgewendet. Im Kegelverein sind 120 Mitglieder. Vorübergehend sind andere Vereine im Wettkampfbetrieb in der Kegelhalle mit untergebracht gewesen. Die angeschlossene Gaststätte zahlt Pacht und führt bei einer Vermietung die Miete an die Gemeinde ab. Der Wirt hat das Pachtverhältnis jetzt gekündigt.

## NIEDERSCHRIFT

### über die 29. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

---

Problem ist, dass die Sportfreunde nicht die Gaststätte nutzen, sondern ihre eigenen Getränke mitbringen. Als einzige Sportler der Gemeinde zahlen diese anteilig Betriebskosten an die Gemeinde.

#### TOP 11. Anfragen

Bezüglich des Fahrzeuges für Einkaufsfahrten der Senioren muss Frau Mohr resignieren. Das Fahrzeug steht leider nicht an einem festen Tag in der Woche zur Verfügung. Der Aufwand, das Auto hin und zurück zu bringen, anzumelden usw. ist zu hoch. Auch einen Fahrer hat sie nicht entsprechend den Zeiten zur Verfügung.

#### TOP 12. Sonstiges

Herr Sachse teilt die Termine für die Ausschuss-Sitzungen Anfang des kommenden Jahres mit:

28.1.2014

11.3.2014

10.4.2014

  
Günter Sachse  
Vorsitzender

  
Martina Thomas  
Protokollantin